

## Kontakt

Drogenberatung Herford  
Hämeling Straße 10  
32052 Herford  
Fon 05221/1659-0  
Fax 05221/1659-19  
mail: drobs@dw-herford.de

[www.diakonie-herford.de](http://www.diakonie-herford.de)

## Wer zu uns kommt ...

- ... kann sich auf unsere Schweigepflicht verlassen,
- ... wird i.d.R. kostenlos beraten,
- ... kann unsere professionelle Erfahrung nutzen

und weiß hinterher genauer, wie es weitergeht!

## Online-Beratung



Nutzen Sie die  
sichere, anonyme und kostenlose  
Online-Beratung über das bundesweite  
Diakonie-Beratungsportal!

Ihr „direkter Draht“ zur persönlichen Beratung  
durch die DROBS Herford:

[www.evangelische-beratung.info](http://www.evangelische-beratung.info)



## Drogenberatung Herford

Kommentierte Statistik

2010



Klaus Brameier 1659-22  
Dipl.Soz.Päd.  
-Koordination-



Uwe Schnier 1659-15  
Dipl.Soz.Arb.  
Suchttherapeut (VDR)



Eleonora Neufeld 1659-18  
Dipl.Soz.Päd.



Anja Schoop 1659-13  
Dipl.Soz.Päd.



Fabian Drosselmeier 1659-25  
Diakon, Soz.Arb. (B.A.)



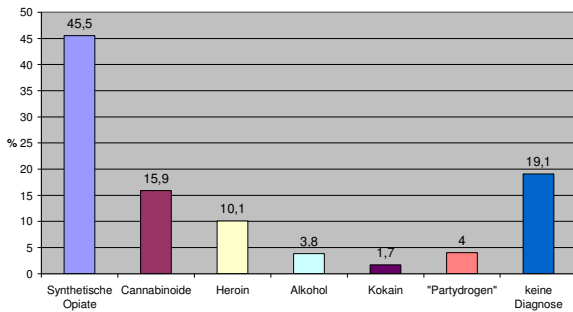
Myriam Sorhage 1659-0  
Sekretariat

**Die Drogenberatung (DROBS)** des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Herford e.V. richtet sich mit ihrem Angebot an drogengefährdete oder abhängige Personen und deren Angehörige.

Einzugsgebiet: Kreis Herford (255.000 E.)  
 Personal: (Stand 08/2010) 4,5 päd. Kräfte (1=39,0 h)  
 0,5 Verwaltung (19,5h)  
 1 Zivildienstleistender (39,0h)

Im Berichtsjahr 2010 konnte die DROBS 575 Menschen aus dem Kreis Herford beraten, begleiten, therapieren, vermitteln oder andere helfende Beziehungsangebote machen. 477 Personen suchten die Beratungsstelle aufgrund einer eigenen Symptomatik auf.

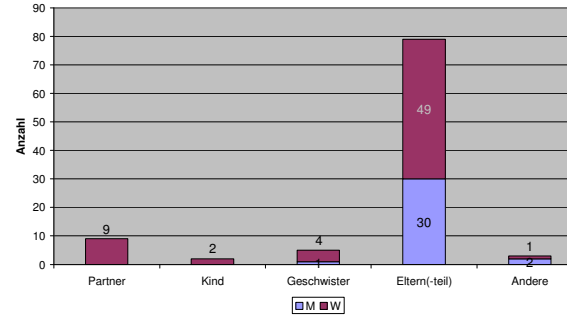
Hauptdiagnose 2010



Auf Datenbasis erfolgter Hauptdiagnosestellungen im Betreuungskontext, stellen die Konsumenten von Opiaten mit 265 Personen (55,6 %) die größte Klientengruppe dar. 82% von ihnen, nämlich 217 Personen, werden mit einem Ersatzstoff (häufig Methadon) behandelt. Als zweitgrößte Gruppe sprechen wir mit 76 Personen (15,9%) die Cannabiskonsumenten an. Konsumenten von Kokain und Gebraucher von „Partydrogen“ (Ecstasy, Amphetamine etc.) waren 4% der Besucher. Bei 19% der Hilfesuchenden mit eigener Problematik reichte die Datenlage nicht aus um eine verlässliche Diagnose zu stellen

## Bezugspersonen

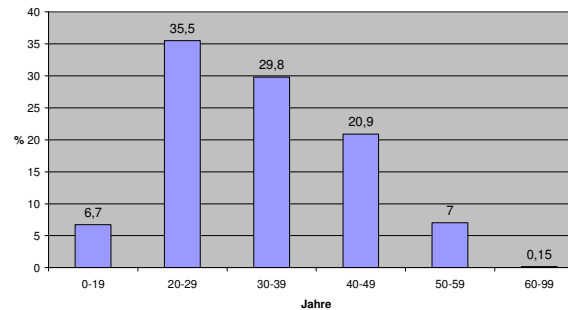
Bezugspersonen kommen als:



98 Personen ließen sich aufgrund von Problematiken von Personen im sozialen Umfeld, also als Eltern, Angehörige oder sonstige Bezugsperson in der DROBS beraten. Auffällig ist der relativ hohe Anteil von Rat suchenden Vätern.

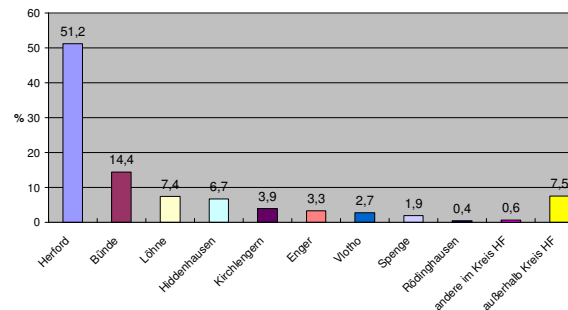
## Alter

Klientel nach Alter (eigene Symptomatik)



## Meldeadressen

Klientel (mit eigener Symptomatik) nach Meldeadresse

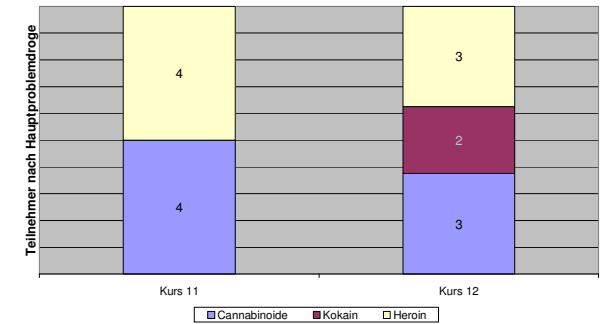


## Vermittlungen

Im Jahr 2010 wurden 72 Vermittlungen in stationäre Entgiftung und 65 Vermittlungen in stationäre (51), teilstationäre (8), oder ambulante (6) Entwöhnungsbehandlung getätigt. 42 opiatabhängige Menschen konnten in eine Substitutionsbehandlung bei einem niedergelassenen Arzt vermittelt werden.

## „Leitplanke“

MPU-Vorbereitungskurse "Leitplanke" 2010



2010 nahmen insgesamt 15 Männer und eine Frau an zwei „Leitplanke“-Kursen zur Vorbereitung auf die Medizinisch Psychologische Untersuchung (MPU) teil. Sieben Teilnehmer hatten ihren Führerschein aufgrund eines zurückliegenden Opiatkonsums verloren; sieben Personen benannten Cannabis und zwei weitere Kokain als ihre Hauptproblemdroge. Vier Cannabiskonsumenten betrieben darüber hinaus Mischkonsum (Amphetamine, Kokain oder Alkohol).

## Spritzentausch

Das Spritzentauschangebot sowie die von uns betreuten drei Spritzenautomaten mit Entsorgungsschacht wurden mit insgesamt 6070 ausgegebenen und 4400 fachgerecht entsorgten Einheiten auch in 2010 rege genutzt.